ren Pflanzen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 1970. 160 Seiten mit 9 Kartenskizzen. Kart. DM 36,—.

ERICH OBERDORFER: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. Erweiterte 3. Auflage. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 1970. 987 Seiten mit 57 Abbildungen.

RÜDIGER KNAPP: Einführung in die Pflanzensoziologie. Pflanzengesellschaften, Vegetationskunde und deren Anwendung in Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege, Natur- und Umweltschutz, Unterricht und anderen Gebieten. Völlig neubearbeitete, in einem Band zusammengefaßte 3. Auflage. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 1971. 388 Seiten mit 252 Abbildungen und 41 Tabellen. Leinen DM 48,—.

Für jeden Freund der heimischen Pflanzenwelt bieten die drei Neuerscheinungen ein ausgezeichnetes Hilfsmittel bei Wanderungen, Studienfahrten oder auch zur Vorbereitung auf eine intensive Beschäftigung mit der Flora, der Vegetation und den Pflanzengesellschaften.

Von WILHELM KREH begonnen und in vorbildlicher Weise durch S. und R. SEYBOLD und K. SIEB fortgeführt werden in der Flora von Stuttgart für alle im Großraum Stuttgart vorkommenden höheren Pflanzen die Fundorte angegeben. Charakteristische Standorte und deren Eigenschaften, sowie die Temperatur-, Feuchtigkeits-, Säuregrad- und Stickstoffansprüche der Pflanzen werden ebenfalls angeführt. Das interessante Buch ist gerade heute, im Zeichen einer gewaltigen Veränderung der Landschaft des mittleren Neckarraumes ein wichtiger Hinweis auf entscheidende Umweltfaktoren, für die unsere Pflanzen gute Indikatoren darstellen.

Seit vielen Jahren gehört die pflanzensoziologische Exkursionsflora von ERICH OBERDORFER zum unentbehrlichen Handwerkszeug für jeden, der sich mit den Zusammenhängen zwischen Pflanze und Standort beschäftigt. Die neue Auflage umfaßt ganz Deutschland, sowie die Nachbarländer Österreich und Schweiz. Besonders zu erwähnen sind der ausgezeichnete Bestimmungsschlüssel und die sehr exakten Angaben bei jeder Pflanzenart über die Soziologie, den Standort, die Biologie und den Naturschutz. Sehr ausführlich sind die Fundortsangaben, wichtig die Schilderung der Florenelemente und Lebensformen. Ein Buch, das ohne jede Einschränkung empfohlen werden kann.

Die Neuauflage der Einführung in die Pflanzensoziologie wird jedem willkommen sein, der sich heute im Zeichen der Umweltgefährdung in das aktuelle Gebiet der Pflanzensoziologie und Vegetationskunde einarbeiten oder seine Kenntnisse erweitern will. Landesplanung und Umweltforschung, Naturschutz und Landschaftspflege, Land- und Forstwirtschaft, um nur einige wenige Bereiche zu nennen, sollten dieses Werk berücksichtigen, das zum Verständnis der Dynamik der Bio- und Ökosphäre und damit der Umwelt des Menschen beitragen kann. Dem grundlegenden Werk ist eine möglichst große Verbreitung zu wünschen.

Helmut Schönamsgruber

Weinbau im Zabergäu

THEODOR BOLAY: Weinbau im Zabergäu, einst und jetzt. Bietigheim 1969.

THEODOR BOLAY, der altbewährte Kenner von Land und Leuten im Zabergäu, legt mit dem vorliegenden Band eine Landschaftsmonographie vor, die – schon wegen des angenehmen Themas – freundliche Aufnahme bei vielen landeskundlich Interessierten finden dürfte. BOLAY gliedert sein Buch in zwei große Kapitel: zunächst handelt er unter der Überschrift «Streifzug durch die Siedlungen des Zabergäus» über die Geschichte der einzelnen Weinorte, gleichsam den geographischen Rahmen des zu beschreibenden Landes umreisend, um dann, so vom Allgemeinen zum Besonderen fortschreitend, «Aus der Geschichte des Weinbaus im Zabergäu» zu berichten. Hier liegt der eigentliche Wert des Buches. Der Verfasser hat keine Mühe gescheut, den Spuren des Weinbaus in der Geschichte nachzugehen, und er fördert auf diese Weise aus Archiven und Bibliotheken manches Bemerkenswerte zutage: nur die «Tax und Ordnung des Weingartbaus zu Brackenheim» und eine Herbstdornung von 1818 seien hier genannt. Auch der volkscundlich Interessierte kommt zu seinem Recht: auf Seite 50 wird eine gute, sehr anschauliche Beschreibung der Weinlese und der Anwendung einer Baumkelter gegeben, man erfährt Näheres über die früheren und heutigen Rebsorten, die Geschichte der Genossenschaften und das Vordringen der Industrie in diese noch bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts eindeutig landwirtschaftlich ausgerichtete Landschaft. Ein umfangreicher Bildteil schließt den Band ab.

Der Bildteil aber ist es auch, wo die Kritik einen Ansatzpunkt finden kann: wegen der ausschließlichen Vorherrschaft von Herbstgeschirren aus Zinklech oder Plastik gehören alte Geräte heute zu den Seltenheiten. Wäre es nicht möglich gewesen, hier, im Abbildungsteil, das im Text so schön Beschriebene durch Photos zu illustrieren? Das soll kein Vorwurf sein, keine Minderung des Verdienstes, das BOLAY sich durch dieses Buch erworben hat – sondern nur eine Anregung für andere, ähnliche Veröffentlichungen.

Karl Heinz Mistele

Weinsberg, ein Bildband

FRITZ-PETER OSTERTAG und ROLF BECKER: Weinsberg. Bilder aus seiner Vergangenheit. Weinsberg: Röck 1970. In den vergangenen Jahren hat man, so scheint es, die Aussagekraft und den Stimmungsgehalt der alten Photographie entdeckt und für Ortsmonographien nutzbar gemacht. So entstehen Bildbände, die wesentlich mehr an «Historischem» bieten als die so beliebten Merianstiche. Nach den schönen Bildbänden über Heilbronn von SCHMOLZ und WECKBACH hat nun auch Weinsberg eine derartige Sammlung photographischer Dokumente vorzuweisen: Zum 75jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Weinsberg im Schwäbischen Albverein erschien ein gut ausgestatteter Band, der, wie es im Unter-